

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Concio XXXVII. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Wozu sind vns die Zehen Gebot Gottes gegeben?

Antwort.

Zum 1. sind vns diese Zehen Gebott Gottes darzu gegeben / das wir darauff lehren vnser Sünd vor Gott erkennen. Zum 2. Das wir darauff lehren die Berek / die Gott wolgefallen / vnd die wir thun sollen / das wir ein ehrlich Leben führen.

Exordium.

Doctor Lutherus seeltger nennet das Gesäß / præparaticem ad gratiam Dei, eine Zubereiterin zur Gnaden Gottes / in epist. ad Gal. Tom. 1. Latin. Dis scheint wider Paulum / 1. Cor. 3 / 6. der nennet einen edelden Buchstaben / weil es die Sünd straffet / vnd den Fluch verkündiget / Levit. 26. Deut. 27 / 26. Gal. 3 / 10. Wann wir aber die Sach recht erwegen / wird sich finden / das es eben in dem vns zur Gnade bereite. Dann obwol es die Sünd straffer vnd zeigt / vnd die Ubelthäter verflucht / so thut es darumb solches nicht / das wir Herz vnd Muth fallen lassen / oder in Sünden / wie Cain vnd Juda verzweifeln sollen : sondern das wir durch dessen operation vnd Wirkung vnser Schwachheit vnd Elend erkennen / Christo Jesu vnserm

Tag 3

Seelen

as. 1. 1. 1.

Adversaria.

Conciliatio.

Seelen Arzt zulauffen / der vns erquicket / vnd für vnser Seel Ruhe schaffen will; Matth. 11/28. Dann wo das Gefäß nicht wäre / Ken in vns wtrefere / so könten wir nimmer zur Guad des Evangelij gelangen. Sincemal Deus non infundit oleum misericordie nisi in vas contritum à lege. Bernhard. **S**Die geußt das Del seiner Guaden in kein ander Gefäß / als welches durch das Gefäß wol außgebeußt ist. Dis wird in vorgenommener Frag auch andeuter / vnd vns zuber achtren vorgestelt / darumb wollen wir jeso dieselbe anfangs erklären / darnach was mehrers von dem Auß des Befehles erinnern / darauff E. I. gute Achtung geben / vnd der Allmächtige die Guad seines H. Geistes verleihen wolle / Amen.

• *Connexio.*

• *Propositio.*

Erklärung.

• *Exegesis Quaestio.*

• *Responsio.*

• *Duplex usus legis.*

• *1. Agnitio peccati.*

Die verlesene Frag lautet also: Warzu: das ist / warumb oder zu was End / seyn vns Menschen allen mitteinander die zehen Gebot Gottes gegeben? Darauf anwortet ein Evangelischer Christ: Zum ersten sind vns diese Gebot Gottes darzu gegeben / das wir darauff lernen vnser Sünd vor Gott erkennen. Zum 2. daß wir darauff lernen die Werck / die Gott wolgefallen / vnd die wir thun sollen / daß wir ein ehrlich Leben führen. In welchen Worten zweyerley Auß des Befehles angezeigt wird. Fürs 1. Daß wir darauff lernen die Sünd erkennen / darnach 2. die gute Werck / die Gott wolgefallen.

Betreffend die Sünd / so erkennen wir dieselben nicht eygentlich vnd wol / sonder: bereden vns bald / wir than alles was recht seye / mit jenem Jüngling / Matth. 19/20. Darumb muß vns Gott in seinem Befäh zu erkennen geben / was Sünd vnd Vnrecht ist gethan / damit wir vns selbst nicht für heilig / vnschuldig vnd rein halten. Darauf dann noch ein doppelter Auß entspringet / einmal wann wir die Sünd recht lernen erkennen / da wächst in vns Furcht vnd Schrecken über die Sünd. Dahero Augustinus sagt:

sagt: ex lege time mus Deum, daß ein Mensch gedencet/er habe mit seinen Sünden erzörnet seinen getrewen Vatter im Himmel/ von dem er viel Gutes zu Leib vnd Seel empfangen/ den allergrösten HERRen/ der nicht allein den Leib tödten/ sondern auch die Seel in das höllische Feuer verlossen kan/ Matth. 10. 28. Wann dann ein Mensch diß sein elend recht betrachet/ so thut er wie ein Krancker/ der den Arze suchet/ Matth. 9. 12. vnd fliehet zu dem rechten Seelen Arze Christo Jesu/ daß Er ihm mit seinem heiligen Evangelio erquickte vnd tröste. Darumb wird hie diß Wörtlein vor Gott gar emphatic hinzugeset/ damit angedeutet wird/ 1. Wir sollen vns vor Gott zum höchsten demütigen/ die Sünd nit mit Adamitischen Feigenblättern verdecken/ bemänteln oder gar langnen/ sondern sollens zum 2. vor Gott erkennen in kindlicher Zuversicht gegen vnserm himmlischen Vatter/ er werde sich vnser erbarmen/ wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet/ Plal. 103. 13.

Anlangend vors 2. die Werck/ die wir auß den 10. Gebot. 2. Operum Deo placentium. ten lernen erkennen/ so seynd sonsten die Menschen von Natur fürwitzig/ vnd gedaucht sie immerdar/ wann sie auß ihrem eigenen Kopff einen Gottesdienst erdencken/ so müß derselbe vnserem Gott auch gefallen. Aber man dienet Ihme damit vergebentlich/ Matth. 15. 9. Damit man nun Gott vmbsonst nicht dienet/ darzu sind die zehen Gebott nützlich/ die lehren/ welches die rechte Gott wolgefällige Werck seyen/ die wir thun sollen. Warumb mans aber thun solle/ wird auch gleich hinzu gesetzt/ nemlich/ daß wir ein ehrllich Leben führen. Wann die Christen ärgerlich vnd vnerbar leben/ so wird der H. Nam Gottes vmb ihretwillen verlästert/ Rom. 2. 24. wo man aber erbarlich wandelt/ das gereicht zur Ehre Gottes/ daher Christus sagt: Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen/ daß sie eure gute Werck sehen/ vnd dem Vatter im Himmel preisen/ Matth. 5. 16. Dieses ist also der rechte Wortverstand vorhabender Frag vnd Antwort.

Lehr

Lehr vnd Erinnerung.

Vfus legis.

Falsus.

1. Pharisæorum

2. Veterum hæreticorum.

3. Antinomorum.

4. Libertinorū.

5. Patrum.

SArben wir die Hauptlehr wohl in acht zu nehmen haben/worzu die Heiligſe Zehen Gebott nutz vnd gut ſeyen. Dann wo die Lehr von dem Geſäß dunkel oder verfälſcht wird/da iſt das ander alles vmbſonſt / vnd vergeblich/was man weiters von Chriſto lehret/ Gal. 2/21. Ja der Menſch muſte verſucht vnd verdampt ſeyn/Gal. 3/10. vnd künde das Geſäß der Gerechtigkeit nicht überkommen/Rom. 9/31. Nun kan man aber leicht hterin irren/weil menſchliche Vernunfft viel anders von dem Nutzen deß Geſäßes vrtheilet/ als die H. Göttliche Schrift. Dahero dann jederzeit viel mancherley vnd gefährliche Meinunge hievon entſtanden. Die Phariſeer meineten/ das Geſäß were vß Gott darumb gegeben/daß man es vollkommen halte / vnd dardurch vor Gott gerecht vnd ſelig werde/wie die Spruch dahin gehen / Lev. 18/5 Ezech. 20/11. Rom. 10/5. Gal. 3/12. welchem heutiges Tages die Papiſten beyſpüch ten. Nachmals ſind Kezer geweſen/ Cerdon, Martion, Valentinus, Manichæi vnd andere/welche vorgeben / das Geſäß ſeye nicht von einem guten Gott/ſondern vom Teuffel herkommen/vnd daß dergleichen Leut ſchon zu den Zeiten Pauli gewest/gibt er zu verſehen/2. Tim. 2/8. Zu vnſern Zeiten ſtreiten die Geſäßſtürmer/deren Choragus vnd erſte Vorſcher geweſen M. Johan. Agricola, welcher vorgeben Anno 1539. wie D. Luther ſchreibet Tom. 7 Jen. f. 292. die Zehen Gebott haben allein ihren weltlichen Nutzen/gehören nicht in die Kirchen/ſondern außß Nahchafft. Die Libertinen vnd Widerträuffer laſſen ihnen irraumen/die Widergeborne bedörffen keines Geſäßes / weil Paulus ſagt : Ihr ſeyd nicht vnter dem Geſäß / ſondern vnter der Gnad / Rom. 6. 14. (Si omnes Patrum diſputationes in unum conferantur, ſumma huc ferè redibit; per legē ostēdi peccatum. & infirmitatem naturæ, ut quæramus Medicum, cujus gratiâ natura ita ſanctur, ut legi poſſit

possit nova obedientia satisfacere, & ita salvari. Sed hæc nec satis explicatè, nec verè dicuntur. Item de disciplina non re-
natorum à veteribus multa sunt scripta confuse, unde postea ortæ
sunt falsæ & periculosa disputationes, de merito congrui. Et si con-
ferantur, quæ in principio renascentis Evangelij de usu legis dis-
putata sunt, comperiet lector, tantum de uno uso dici, quod osten-
dat peccatum. Nunc etiam fanatici quidam clamitant non esse
verum usum legis, ut renati inde discant bona opera. D. Chem-
nit. de usu legis pag. mihi 269.) Dergleichen andere falsche gefahr-
liche Meynungen von dem Nutzen des Gesetzes sind jederzeit von den
Regern ventilirt vñnd verfochten worden. Ist demnach ein
hohe Nothdurfft, daß man in der Kirchen Gottes auß der Heil-
Schrifft gründlich lehre / was rechtschaffene Christen von dem
Nutzen der 10. Gebott halten sollen: Sie haben aber in gemein
zweyerley Nutzen: Erstlich einen Geistlichen: Zum 2. einen Weltl-
chen. Der Geistliche beiriff die Gewissen / vñnd ist eindreifacher Nutz.

2. Nestoricoꝝ.
D. Luth. in e-
p. ad Gal. T. 1.
Latin.

Der erst: Geistliche Nutz ist Erkandnuß der Sünd. Dann
auß dem Gesetz kommet Erkandnuß der Sünd / Rom. 3/20. das
Gesetz richtet nur Zorn an / Rom. 4 / 14. der Stachel des Todes
ist die Sünd / die Krafft aber der Sünd ist das Gesetz / 1. Corinth.
15/56. Es weist das Gesetz die Sünd 1. durch Anklagen / 2. Ver-
dammen / vñnd 3. Trohen. Es verklagt vns wegen der verborgenen
Sünd / welche der Vernunft vnbelannt / Rom. 7/8. Es verdampft
das ganze Leben / welches nicht auß dem Glauben ist / Rom. 14/23.
Es trohet zeitliche / vñnd ewige Straffen / denen / die es nicht halten /
Lev. 26. Deut. 28. Dis alles wuste der Mensch / wenns ihm das
Gesetz nicht eröffnete / dann wie ein tobsinniger Mensch ihm ein-
bild / er sey eben gar wol auß: Also bildet ihm vnser Natur imme-
ein / es stehe gar wol vmb vns / bis das Gesetz kommet / vñnd zeigt
vns / wie es so übel vmb vns stehe. Wie ein Mensch auß de
Spiegel ersiehet / wann er häßlich ist: Also sind die 10. Gebott
Spiegel zart / der vns zeigt an die sündig Art / in vnserm Fleisch

I. Theologic.
1. Agnitio pec-
catorum.

Obb bor: jen.

borgen. Ist wie ein kalt Wasser / welches die verborgene His im Kalch erweget / daß es anfahet zu dämpffen. Es ist das Geistliche Schuldbuch Gottes / da unsere Blutschulden der Sünden entdeckt / vnd das Urtheil Gottes darüber ankündet. Wo nun das geschicht / da wird einem die ganze Welt zu Eng / wie dem Cain / Gen. 4/14. Alle Sebeine werden zertrütscht / daß einer winselt wie ein Kranich oder Schwalb / in massen dem Hysteria widerfuhr / Esa. 38/14. Daß einem der Safft im Leib verrocknet / wie es im Sommer dürr wird / wie David klagt / Psal. 32/4. Des Menschen Schöne wird verzehret wie von Motten / Ps. 39/12. David fühlet die Sünd des Ehebruchs anfangs nicht / bis daß Nathan durch die Beschpredigt ihm den Wurm des Gesäzes reg machete / 2. Sam. 12/13. Dahero schreibet auch Paulus: Das Gesäß ist neben einkommen / auff daß die Sünd mächtiger würde / die Sünd erkantet ich nicht ohne durchs Gesäß / die Sünd nam Ursach am Gesäß / auff daß die Sünde würde über auß sündig durchs Gebot / Rom. 7/11. vnd 7.11.14.

in *Padagogus*
ad *Christum*.

Der andere Geistliche Nutz des Gesäzes ist / daß das Gesäß vnser Zuchtlehrer ist auff Christum / wie Paulus sagt / Gal. 3/24. Ober welche Wort Lutherus schreibet: *Legem esse ministram & preparatricem ad gratiam*: Das Gesäß sey eine Dienerin / vnd Vorbereiterin zur Gnad. Nicht zwar also / daß das Gesäß das Vermögen gebe zu Christo zu kommen. Es erfordert wol vollkommene Gerechtigkeit / es gibt aber das Vermögen nicht zu halten. Gleich wie ein Spiegel einem wol seine Schwandflecken am Angesicht weist / aber nicht abwischt / sondern gibt allein Ursach vnd Anleitung / daß man Wasser suche / damit man sich reinigen vnd saubern möge. Eben also bringet das Gesäß vnd Erkantnuß zu Christo / als zu dem Arzte vnd Brunnen alles Heils / der nimbt die Sünd hinweg / dann er ist vns von Gott gemacht zur Gerechtigkeit vnd Heiligung / 1. Cor. 1/30. Also zwang den König David das Erkantnuß seiner Sünden / daß er sein milerere mei Deus, Herr erbarme dich mein / anstimmet / vnd herzlich betet: *Entsündige mich* Herr.

Hier mit Jfopen / daß ich rein werde / wasche mich daß ich schnee-
weiß werde / Psal. 51/9. Damit hat er gesehen auff die Abwaschung/
die durch Jesum Christum geschehen / welches durch das Jfop-
büschlein im alten Testament bedeutet worden. Dessen haben wir
ein fein Bild an den Jraeliten / da sie hörten wie Gott bey Uber-
gebung des Gesäzes donnerte vñnd blizete / gedachten sie nicht für
Ihme zubestehen / sondern namen Mosen zu einem Mitler an / aber
Gott zeigtet ihnen bald hernach den rechten Mitler / welchen er auß
ihnen zuerwecken vor hatte / Deut. 18/15. Das ist auch abgebildet
an dem Priester vñnd Leviten / die dem vnter die Mörder gefallenen
Menschen nicht helffen / sondern der Samariter / Luc. 10. Also kan
vns das Gesäß nicht helffen / sondern müssen vns nach dem rechten
Geistlichen Samariter dem HERRN Christo vmbsehen. Dar-
umb schreibe Paulus : *Et tu habe alles beschlossen vnter den Vin-
glauben / auff daß er sich aller erbarme / Rom. 11/32.*

Der dritte geistliche Nutz des Gesäzes ist / daß wie es zuvor 3. *Regula vite.*
die justificandos, welche sollen gerechtfertiget werden / von sich auff
Christum gewiesen / also soll es nun auch den justificatis, die ge-
rechtfertiget sind / weisen / die beste Regulam vitæ, Lebens Regul/
nicht daß es über sie herschen / sondern daß die Glaubige / die nun *Non regnando.*
Herren worden sind über das Gesäß / durch den Glauben an Jesum
Christum herschen / daß sie nun das Gesäß für sich haben / als ein
Lustkäfflein / darinn sie sich mit Lust üben in den Wercken / davon
sie als auß Gottes Wort gewiß sind / daß sie Ihm wolgefallen/
der ihnen auch seine Gebott nahe vorgelegt / daß sie nicht weit dar-
nach lauffen dörfen / Rom. 10/8. sondern was ein jeder in seinem *Sed docendo per
Sua viam.*
10. Gebotten finden kan / weil die Menschen von Natur also gefin-
net / daß sie ihnen gern selbst nach ihrem Gedancken Gottesdienst
erwöhlen / Col. 2/23. Gestalt dann solches D. Luther in der schö-
nen Sermon, von den guten Wercken / Tom. 1. Jen. Germ. f. 225.
durch alle Gebot weitläuffig außführet / wider die erdichte Werck
der Mönch vñnd Nonnen / damit man *OPTE* vergebenlich vñnd
vmb

*Ostendendo im-
perfectionem.*

umbsonst dienet / Matth. 15 9. Darnach ist den Widergebornen das Gesäß auch nutz / daß es ihnen ihre Unvollkommenheit vnd unreinigkeit dero guten Wercken weise. Da sie sonst reichlich in die Pharisäische Heuchelei gerathen möchten. Vnd dann 3. Weil die Erinnerung des Geistes in der Welt den alten Adam nicht gar außtreibet / so hält es ihn doch im Zaum / vnd strafft ihn darumb / wie David Psal. 119. vnd Paulus Rom. 7/22. bezeugen mit ihrem eigenen Exempel. Das ist nun also der dreyfache geistliche Nut des Gesäßes das Gewissen betreffend.

*Coercendo ve-
rustatem carnis.*

Darnach hat auch das Gesäß seinen weltlichen Nutzen / dis zeitliche Leben betreffend / vnd ist auch zweyerley.

11.
Vsus Politicus.
1. *Scrinium pe-
ctoris.*

Für 1. So ist es vnd soll seyn allen Menschen die Christen vnd Burger in der Statt Gottes der Christenheit seyn wollen / daß aller beste vnd gewisste *scrinium pectoris*, Herzens Lad / darinnen als in einer Ladē allerley sentenz des Göttlichen Rechts verborgeligen / darumb hat man sich nicht vnbillich zu verwundern / daß mancher sich arm hadere / vnd sucht das recht bey den Juristen an fernem Orten / so weit man appelliren kan / vñ hat den sentenz vnd das Urtheil in seinem Busen stecken: Dañ also spricht Christus / alles was ihr wollet / das euch die Menschen thun sollen / daß thut ihr ihnen auch / das ist die ganze Corp^o juris, Gesäß vñ alle Propheten / Matt. 7/12. vnd 22/40. Auß diesem Brunquallen Göttlichen Rechts / fließen alle Gerech / Statuten vnd Gerechtigkeiten. Wan man dabey verbleib / dörff man nie viel vñ lang rechten. Das ist der eine weltliche Nut des Gesäßes.

2. *Frugnū mundi.*

Der ander ist / daß es die Welt im Zaum vnd Zwang hält / daß nicht alles voll Vnghehorsamb / Mord / Raub / Ehebruch / Diebstal / Brand vnd Todschlag werde. Dann die Welt ist wie ein reißender wütender Kettenhund / den man muß anlegen / daß er nicht jederman vnter sich reißen / vnd beschädigen kan / darzu die Obrigkeit als *Executores legis divinæ*, Vollzieher des Göttlichen Gesäßes verordnet sind / Deut. 19/20. Rom. 13/4. 1. Pet. 2/14. Dahero sagt S. Paulus / das Gesäß ist gegeben den Vngerechten vnd

vnd Ungehorsamen / den Gottlosen vnd Sündern / den Unheyligen vnd Ungeistlichen / den Vattermördern vnd Muttermördern / den Todtschlägern / den Hurern / den Knabenschändern / den Menschen Dieben / den Eugnern / den Meyneidigen / vnd so etwas mehr der heylsamen Lehr zuwider ist / 1. Tim. 1/9. 10. 11. Dis sind nun also auch die beede Weltliche Augen des Göttlichen Gesäzes.

Nuz vnd Gebrauch.

Wercket dis Lehrstücklein wol: Dann es dienet vns zu Widerlegung vnterschiedlicher Irthumben. Für 1. Der Epicurer / welche meynen / weil man durchs Gesäz nicht könne selzig werden / man bedörffe dessen Gebot nichts. Darwider wir gehört / das Gesäz habe viel einzv andern Nuzen. Darnach der Antinomer, von welchen Lutherus schreibet / Tom. 7. Item politicont. Antinom. f. 369. Sie haben gelährt / das Gesäz seye nicht werth / das es Gottes Wort genennet soll werden / alle die mit Mose vmbgehen / müssen zum Teuffel fahren / an Salgen mit Mose / diese widerlegt aber Lutherus T. 7. Jene n. fol. 295 gar weitläufftig vñ schön. 3. Wider die Widerläuffer vnd Libertiner / so ihnen traumen lassen / die Widergeborenen dörrften keines Gesäzes / weil Paulus außdruckentlich sagt: Ihr seyd nicht vnder dem Gesäz / sondern vnder der Guad / Rom. 6/14. Aber da will Paulus / die Widergeborene seyen nicht vnter dem Gesäz / so viel die Rechtfertigung / Anlag / Sluch / vnd Zwang betrifft / nicht aber so fern es ein Nichtschwur vnfers Lebens vnd Wandels ist. Dannenhero sage er widerumb: Ihr seyd zur Freyhett beruffen / allein sehet zu / das ihr durch die Freyhett dem Fleisch nicht Raum gebet / sondern durch die Liebe diene einer dem andern / Galat. 3/13. Desgleichen / die nach dem Geist wandien erfüllen das Gesäz / Rom. 8. 4. 4. Der alten Scholasticorum vnd Schul Lehr. Sonderlich des Magistri Sententiarum, sonsten Petrus Lombardus

I. Refutatio. Epicurorum.
2. Antinomorum.
3. Libertinorum & Anabaptistarum.
4. Scholasticorum.

Bbb 3 genant

genant/der hält für ein greuliche Red: omnem vitam infidelium esse peccatum: Das ganze Leben der Unglaubigen seye Sünd. So geben sie auch vor/wenn ein Mensch etwas Gutes von sich selbst thu / so gebe ihm Gott der Herr ohnzweiffentlich seine Gnad. Erasmus schreibt: Idemne igitur est, quando Sociates honeste vivit, ac si vel matrem veneno necasset, vel sororem stuprasset: Ist es denn eins vnd soviel/wann Socrates ehrlich lebt/als wann er entweder seiner Mutter mit Gift vergeben / oder seine Schwester geschwächet hätte. Item, disciplina etsi non meretur remissionem peccatorum, reddit tamen animum capaciorem gratiæ, lanabilior est Socrates, & habilior ad suscipiendam gratiam, quam Phalaris: Obwol die Zucht nicht verdient die Vergebung der Sünden/ma-
 chers doch das Gemüth tauglicher die Gnad zu empfangen. Socrates ist tüchtiger die Gnad zu empfangen/als Phalaris. Dahero auch Calvinus, Zwinglius, vnd andere, Scipionem, Ciceronem, Aristotelem, Aristidem, vnd dergleichen Tugendssame Heyden in den Himmel setzen. Aber diß kan richtiger/leichtlichervnd einfältiger nicht widerlegt werden/als den oberzehnten Nutzen der Zehen Gebot.
 5. Der alten Pelagianer vnd neuen Pharisæer im Papstthumb/die vorgeben / Gott habe sein Gebott darumb geben / daß wir dieselbe vollkommenlich halten können. Non enim impossibilia præcipere, aliàs injustissimum esset: Dann er gebiete nichts ohnmögliches/sonsten wer es das allerngerchteste Ding. Item: Daß wir dadurch das ewige Leben verdienen können. Diweil aber das Gesäß für sich selbst gut / wir aber von Natur böß / so gereicht vns das Gesäß Gottes zufälliger Weise zum verderben / dann es verkündiget vns das Urtheil der ewigen Verdammuß. Darumb schreibt Paulus: Es befand sich / daß das Gebott mir zum Tode reichete/ das mir doch zum Leben gegeben war / Rom. 7/10. 11. Nun weiß man/daß Paulus auch vor seiner Bekehrung einen ehrlichen vnd vnsträfflichen Wandel geführet hat. Dann er rühmet sich mit Wahrheit / daß er nach der Gerechtigkeit im Gesäß vnsträfflich gelebet/

5. Pelagianorū,
 Synergistarum,
 Pharisæorum,
 Papistarum.

lebet/Phil. 3. 6. Dennoch klagt er : Daß ihme das Gesäß seye zum Tode gereicht/das ist : Es hätte ihn zur Verzweiflung getrieben/ vnd ihn ins Verdammuß gebracht/wann er nicht durch das Evangelium Christi wäre erquicket worden. Dahero sagt er : Wann die Gerechtigkeit auß dem Gesäß kommet / so ist Christus vergebentlich gestorben./Gal. 2. 21. vnd ihr habe Christum verlohren/vnd seyd außser der Gnad gefallen / die ihr durch das Gesäß wollet gerecht werden./Gal. 5/4. Davon aber werden wir/ geliebt es G. D. t. bey dem nachfolgenden Frag vnseres Catechismi weiter hören.

Es dienet aber beschehener Bericht vns auch fürs 2. zur Erinnerung/dasß wir bedencken / wie nöthig vnd nützlich es seye/ die Lehr vom Gesäß vnverfälscht zu erhalten. Dann wie das Volck auß dem Berg Sinai bey Publicirung des Gesäßes sich verlaunt ließ/alles was vns der H. Err geredet hat/ wollen wir thun/ Exod. 19/8. Nachmahls aber da G. D. t. das Gesäß recitirte/schrieben sie/ laß G. D. t. nicht mit vns reden/Exod. 20/19. Also sind wir alle von Natur etwas wider das Gesäß G. D. t. heist es doch mit den weltlichen Statuten, nitimur in veritum semper cupimusque negata, Wir begehren immer dessen/was vns verbotten ist. Wieviel mehr ist es war/von den 10 Gebotten Gottes/davon D. Luther in Epist. ad Gal. T. 1. lar. schreibet: qui dicit se diligere legem, mentitur, & nescit, quid dicat, tam enim amamus legem. quam homicida carcerem, Wer da sagt/er liebe das Gesäß/der leugt / vnd weiß nicht was er sagt. Dann wir lieben so vast das Gesäß/so vast ein Todtschlager liebet das Gesängnuß. Dahero auch geschehen / daß jederzeit so grosser Streit vom Gesäß erzeget worden. Davon wir biß dahero zum Theil gehört/theils weiter hiertpon zu sehen in D. Martini Chemnitii L. C. de Lege Dei, & in specie c. 11. de dignitate legis pag. mihi 273. vnd 274.

II.

*Commones factio
de utilitate &
necessitate legu.*

III.

Dahortatio.

Drittens dienet vns die vorgetragene Lehr zur Warnung/ daß wir vns nicht selbst rechtfertigen sollen / noch etwan sagen/wie der Pharisæer/Luc. 18/11. Ich dancke dir G. D. t. / daß ich nicht bin wie

viel andere Leut/Dauber/Vngerechte/Ehebrecher / oder auch wie
dieser Jöllner. Ach was solten wir arme Sündlappen vns viel
rechtfertigen können/ein jeder muß mit David sprechen: so du wilt
Herr Sündezurechnen/Herr wer wird bestehen / Psalm. 130/3.
Wolt ihr das nicht glauben / so stelle ein jeder für sich den Gefäß-
Spiegel vnd beschawe sich selbst wol darinnen. so wird er gewiß-
lich allerhand Sündenflecken an sich befinden / die er mit dem be-
fleckten Tuch seiner Werck heiligkeit nicht wird abwischen können/
Ez. 6/4/6. Offenbar sind ja die Werck des Fleisches / als da sind E-
hebruch/Hureren/Vneinigkeit/Vnzucht/Abgötterey / Zauberey/
Feindschaft/Hader/Reyd/Zorn/Zanck/Zwitracht/Kotten/Haß/
Mord/Sauffen/Fressen vnd dergleichen/von welchen ich euch hab
zuvor gesagt/vnd sage euch noch zuvor/das die solches thun/werden
das Reich Gottes nicht ererben/Gal. 5/19. 20. 21.

IV.
Consolatio.

4. Zum Trost. Wenn einer dergleichen Flecken an ihm fin-
det/soll er nit gleich Sauls Schwert/1. Sam. 31/4. Judas Strick/
Matth. 27/5. zulauffen / noch mit Cain verzweiflen/vnnd sagen/
meine Sünd sind grösser/als das sie mit können vergeben werden/
Gen. 4/13. sondern bespreng dich mit waarem Glauben an Chri-
stum mit Thoyen/so wirstu rein werden/Psal. 51/9. Der rechte/geist-
lich Thoy aber ist das Blut Jesu Christi des vnschuldigen / vnbe-
fleckten Lämbleins Gottes/Joh. 1/29. 1. Petr. 1/19. welches einig vnd
allein vnser Herz reiniget durch den Glauben von allen vnsern
Sünden/Act. 15/9. Eph. 5/26. 1. Joh. 1/8.

V.
Amonitio.

5. Zur Ermahnung / wann man im Gefäß . Spiegel die
sündliche Schandflecken ersehen/sollen wir vns förters befeistigen
alles dessen/was vns wol ansteht / vnnd GD Te wolgefällt/das wir
gleich werden den 5. klugen Jungfrauen / die ihre Leichter brennen
lassen/Matth. 25/7. Brennen aber sollen wir lassen/Lucem docti:
na. das Licht der Lehr/davon wir singen:

Mein Füßen ist dein heiliges Wort/
Ein brennende Lucerne/

Ein

Ein Licht das mir den Weg weist fort/
So dieser Morgensterne/
In vns auff geht/so bald verstehe/
Der Mensch die hohe Gaben/
Die Gottes Geist/denen gwies verheißt/
Die Hoffnung darein haben.

Darnach Lucem vitæ, das Licht des Lebens / darvon Christus sagt/Matth. 5/16. Lasset ewer Licht leuchten vor der Welt / daß die Menschen ewre gute Werck sehen/vnd den Vater im Himmel preisen.

So siehe nun lieber Christ:

Die Gebot all vns gegeben sind/
Daß du dein Sünd/ O Menschenkind/
Erkennen solt/vnd lernen wol/
Wie man vor Gott recht leben soll.
Das helff vns der HErr Iesus Christ/
Der vnser Mittler worden ist/
Es ist mit vnserm Thun verlorn/
Verdienen nichts dann ettel Zorn.

Kyrie eleison,
AMEN.

Es

Das